



Mag. CHRISTIAN SAVOY
Universitätskommunikation

Tel.: +43 732 2468-3012
Fax: +43 732 2468-9839
christian.savoy@jku.at

Linz, 25. April 2014

13. JKU-Wilhelm-Macke-Award 2014 geht an Richard Wollhofen

Die JKU legt nicht nur großen Wert auf herausragende wissenschaftliche Leistungen, sondern auch auf die Vermittlung des Wissens. Unter dem Motto „Raus aus dem Elfenbeinturm“ stellten sich die drei heurigen Finalisten der Wilhelm-Macke-Stiftung am Donnerstag, 24. April, an der JKU einem Publikum aus Schülerinnen und Schülern – und hielten ihre Fachvorträge, die anschließend von den jungen Zuhörern bewertet wurden. Der Linzer Richard Wollhofen wurde mit dem Wilhelm-Macke-Award ausgezeichnet.

Als Gründungsprofessor des JKU-Physikstudiums hat Prof. Wilhelm Macke viel für die Johannes Kepler Universität Linz geleistet – auch über seinen Tod im Jahre 1994 hinaus. Aus seinem Nachlass wurde die Macke-Stiftung gegründet, die hervorragende Physikstudentinnen und –studenten fördert. Der Publikumspreis des Wilhelm-Macke-Award rundet diese Förderung ab. Zur Entscheidung standen drei Diplomarbeiten, die von einer unabhängigen Begutachtergruppe ausgewählt worden waren.

Großer Andrang

Das Interesse war enorm: Rund 180 der anwesenden Schülerinnen und Schüler betätigten sich als Jury, als Richard Moser (Institut für Experimentalphysik, „Spielzeug wird erwachsen – vom Kinderzimmer ins Labor“ - wie man mit Lego-Bausteinen ein präzises Instrument für Dehnungsmessungen baut), Dietmar Roth (Abteilung Atom- und Oberflächenphysik, „Bremsspuren in Computerchips:

Energieverlust von Ionen in Halbleitern“ – Untersuchung der Abbremsung langsamer Ionen in den technologisch relevanten Halbleitern) und Richard Wollhofen (Institut für Angewandte Physik, „3D Nanodrucker – kleiner als das Licht erlaubt?“) auf humorvolle, anschauliche und leicht verständliche Weise ihr Fachwissen präsentierten.

Nanofrosch brachte den Sieg

Letztlich konnte sich der 28jährige Linzer knapp durchsetzen. In seiner Arbeit entwickelte Wollhofen ein 3D-Druckverfahren, mit dem man Nanostrukturen mit sichtbarem Licht herstellen kann. Er erstellte dabei Tiermodelle in der Größe eines Blutkörperchens.

Wollhofen hat 2005 an der HTL Perg maturiert. Neben Physik interessiert er sich fürs Bogenschießen, englische Literatur und besucht gerne Live-Konzerte.

Der Macke-Award ist für den Sieger mit 3.200 Euro dotiert, die beiden anderen Finalisten erhielten jeweils 1.600 Euro.

Rückfragen:

Richard Wollhofen

Telefonnummer: 0680/22 50 386